

Jahresprogramm 2018

So. 7.1.



Jahresauftakt-Wanderung:
Auf Umwegen zum Kerner-Turm
(ca. 2½ Std., 10 km)

Ingeborg Niebel & Gerlinde Noack

Wir wandern auf dem „Kocherwegle“ nach Münster und weiter bis zum Mineralfreibad, wo man einen schönen Blick ins Kochertal genießen kann. Die Tour folgt im weiteren Verlauf im Wesentlichen unserem Rundwanderweg 3.

Wir wandern nach Unterrot, queren über den Rotsteg zur Arwa-Siedlung und steigen hinauf zum Kirgel. Über den Höhenrücken geht es zum Kerner-Turm. Der 1902 erbaute Turm erinnert an die Dichter- und Arztfamilie Kerner. Justinus war von 1815 bis 1819 Oberamtsarzt in Gaildorf, sein Sohn Theobald wurde 1817 hier geboren.

Über den Kirgelsattel geht es zurück nach Gaildorf zur Einkehr im „Kaffeehaus am Schloss“.

Mi. 10.1.



„Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mi. 14.2.



„Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 18.2. „Vom Fischachtal zur Tannenburg“



(ca. 4 Std., 15 km) Gerlinde Noack

Wir beginnen unsere Tour in Unterfischach und wandern über den Leippersberg ins Bühlertal. Vorbei an der Weidenmühle und dem Heuhof führt der Weg nach Halden und weiter steil bergauf zur Tannenburg.

Die Anlage zählt zu den besterhaltenen Schildmauerburgen der Stauferzeit in Württemberg. Sie besitzt drei Halsgräben, eine mächtige begehbare Schildmauer und eine Durchlasspforte an der Angriffsseite, einen großen Burghof sowie einen Palas mit Rittersaal über trapezförmigem Grundriss. Die Mauern zeigen Buckelquader, an der Südseite ragen darüber Fachwerkaufbauten des Palas auf. Über 700 Jahre diente die Tannenburg als Grenzfestung der Fürstpropstei Ellwangen.

Nach einem Rundgang und dem Genuss des schönen Ausblicks in das obere Bühlertal laufen wir entlang dem Bergrücken weiter nach Osten und queren die L 1060. Danach geht es vorbei am Motorsportgelände hinab nach Bühlertann. Die Pfarrkirche St. Georg geht auf das 13. Jahrhundert zurück und wurde ab 1861 unter Einbeziehung des spätmittelalterlichen Kirchturms neu erbaut. Das älteste noch erhaltene Bauwerk ist die um 1500 an einen Turm der ehemaligen Dorfbefestigung angebaute Kapelle St. Gangolf.

Über den Galgenberg wandern wir zurück nach Unterfischach zur Abschlusseinkehr im Weilerbachstüble.

Sa. 24.2. Mitgliederversammlung
im Kerner-Saal der Limpurg-Halle, Gaildorf

Mi. 14.3. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 18.3. Murrhardter Wald-Wanderung



Im Halbrund um Murrhardt

(ca. 4 Std., 15 km) Joachim Windmüller

Es steht eine landschaftlich abwechslungsreiche Rundtour auf dem Programm, die vom schon in der Römerzeit besiedelten Murrhardt ausgehend auf die Hochfläche des Murrhardter Walds führt. Über die beeindruckende Hörschbachschlucht wandern wir hinauf zum gleichnamigen Hof und passieren am Vorderen Wasserfall die dolomitisierte Corbula-Bank des Gipskeupers – früher als „Engelhofer Platte“ bezeichnet – und am Hinteren Wasserfall die Kieselsandsteinbänke des Mittleren Keupers.

Danach geht es über den Hoblersberg und auf dem Grenzsteinweg weiter, der uns entlang der ehemaligen Stadt- und Klosterwaldgrenze zum Riesberg führt. Der dort 2010 nach einem Brand wieder aufgebaute 25 m hohe Aussichtsturm bietet schöne Ausblicke ins Murrtal und in den Mainhardter Wald. Über das Felsenmeer, ein wildes Bergsturzgelände mit abgeglittenen Schollen aus Fleinsgesteinen des Unteren Stubensandsteins, und den Römersee wandern wir zurück nach Murrhardt.

Mo. 2.4. Traditionswanderung am Ostermontag:
Von Gaildorf zum Kohlwald



(ca. 3½ Std., 14 km)

Gabriele Greilich & Alfred Schüle

Wir gehen über den „Geologischen Pfad“ hinauf zur Krämersreute, dem nördlichsten Standort des Naturstromspeichers Gaildorf. Aktuell hält eine der vier Anlagen mit 246,5 m Gesamthöhe bei 178 m Nabenhöhe den Höhenweltrekord für Windenergieanlagen.

Weiter geht es über das hintere Eisbachtal hinüber zur Brünststraße, die wir bei der Aigeltinger Linde erreichen. Danach ist der Irsbach unser Wegbegleiter. Wie beim benachbarten Eisbach weist das nach Süden hin orientierte Tal auf das prähistorische Flusssystem der Ur-Brenz hin, die das Wasser unseres Gebiets einst der Donau zuführte.

Ab der Walkmühle geht es wieder aufwärts, wir passieren die Jägerhäuser und erreichen bald darauf unser Wanderziel, das „Waldhorn“.

Fr. 6.4. Dia-Vortrag im Vereinszimmer,
Altes Schloss
„Von Oslo zu den Fjorden“

Reinhold Richter, Kirchheim/Teck

Im Rahmen des Monatstreffs stellt der Vortragende, der bereits zum 18. Mal zu Besuch in Gaildorf ist, die Küste Norwegens mit den weit ins Land reichenden Fjorden und das gebirgige Hinterland vor.

So. 8.4.



22. Sportliche Weitwanderung: Vom Hohenneuffen zur Eninger Weide

(ca. 6 Std., 22 km)

Dieter Brust & Michael Burkhardt

Ausgangspunkt der Fortsetzung unserer letztjährigen Weitwandertour auf dem Albnordrandweg (HW 1) ist der Parkplatz am Hohenneuffen. Der Weg führt zunächst am Trauf entlang und vorbei an der Barnberghöhle nach Hülben. Es bieten sich schöne Ausblicke auf die Festung Hohenneuffen, die Stadt Neuffen, das Hörnle und das Albvorland.

Vorbei am Rappenfels steigen wir am linken Rand des Mauchentals hinab nach Bad Urach. Die im Ermstal liegende Thermalbad-Stadt ist in Verbindung mit einer Wasserburg, dem heutigen Schloss, bereits im 11. Jahrhundert entstanden. Nach einem Abstecher zur Altstadt rings um den spätmittelalterlichen Marktplatz wandern wir vorbei an der Ruine Hohenurach zum bekannten, 37 m hohen Uracher Wasserfall. Nach einem weiteren Anstieg erreichen wir die Rut-schenfelsen, die eine prächtige Sicht auf den Runden Berg, das Brühlthal und die Ruine Hohenurach eröffnen. In den Felswänden befindet sich die größte Dohlen-Brutkolonie Baden-Württembergs.

Über den Fohlenhof kommen wir zur Hohen Warte. Der heutige gemauerte Turm entstand unter großen Opfern 1923 während der Inflationszeit zusammen mit dem Mahnmal für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Mitglieder des Schwäbischen Albvereins. Vorbei am Ge-

stütshof St. Johann führt der HW 1 zur Eninger Weide und zum Hännersteigfels, der neue Ausblicke ins Ermstal bietet. Am P „Schafhaus“ oberhalb der Eninger Steige endet die diesjährige HW 1-Tour.

Mi. 11.4.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Fr. 20.-

Mo. 23.4.



Wanderung auf dem Burgensteig:

Von Hemsbach nach Darmstadt-Eberstadt

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt

Der „Burgensteig Bergstraße“ führt oberhalb der Bergstraße von Heidelberg nach Darmstadt. Auf der ca. 120 km langen Strecke gibt es über 30 Burgen, Schlösser und Kultstätten zu entdecken. Die teils schmalen und urigen Wege queren Bäche, Wiesen, Wälder und Weinberge. Immer wieder bieten sich weite Ausblicke in die Rheinebene und in den Odenwald.

Der Burgensteig ist mit insgesamt fast 4.000 m Aufstiegen als anspruchsvoll einzustufen und erhielt 2014 vom Deutschen Wanderverband das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Der Namensgeber, die Bergstraße, ist ein auf die Römerzeit zurückgehender Handelsweg, der wegen der für einen Straßenbau zu feuchten Rheinebene durch die Berge, also durch die Abhänge des Odenwalds geführt wurde.

Im zweiten Teil unserer Burgensteig-Tour erwandern wir den hessischen Anteil, der mit beeindruckenden Burgruinen wie Starkenburg, Auerbacher und Alsfelder Schloss sowie Tannenberg und Frankenstein aufwartet. Auch die sehenswerten mittelalterlichen Stadtensembles von Hemsbach, Heppenheim, Bensheim und Zwingenberg stehen auf dem Programm. In Auerbach besuchen wir das bekannte „Fürstenlager“, die ehemalige Sommerresidenz der Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt. Oberhalb Jugenheim statten wir dem Schloss Heiligenberg einen Besuch ab, vor dem 1. Weltkrieg als Sitz des Hauses Mountbatten (Battenberg) Treffpunkt des europäischen Hochadels.

Sa. 5.5.



„Das romantische Bäratal“ Von Lautlingen nach Fridingen

(ca. 8 Std., 38 km)

Klaus Weber & Johannes Burkhardt

Die Bära durchfließt das Kernstück des Naturparks Obere Donau, den Heuberg, und mündet bei Fridingen in die noch junge Donau. Das Tal bietet mit seiner weitgehend unberührten Landschaft und den schönen Ausblicken von den umliegenden Felsen „Natur pur“.

Unsere Tour beginnt im tief eingeschnittenen oberen Eyachtal, das einst von der Urdonau geschaffen wurde. Von Lautlingen aus steigen wir über die bekannte „Hossinger Leiter“ auf den Heuberg und erreichen über den Gräbelesberg, eine seit der Hallstattzeit von Menschen genutzt-

te Felsbastion, und den Baienberg bei Unterdisheim die Obere Bära. Sie entspringt nahe dem Altrauf bei Tübingen und vereint sich südlich von Nusplingen mit der von Gosheim kommenden Unteren Bära. Bis Nusplingen bleiben wir im Talgrund. Danach geht es hinauf zu den Aussichtsfelsen der linken Talseite und zur Nusplinger Hütte des Albvereins. Die Bära bleibt weiterhin unser Begleiter, Wegpassagen links und rechts des Talgrunds wechseln sich ab.

Über die Kolbinger Hochfläche geht es zum Bergrücken Gansnest mit dem gleichnamigen Turm des Albvereins. Von der Aussichtsplattform genießen wir den weiten Blick über den Heuberg und die Tiefblicke ins Bära- und ins Donautal. Bald danach ist nach kurzem, steilem Abstieg unser Ziel, der Bahnhof Fridingen, erreicht.

Mi. 9.5.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mo. 14.5. Tag des Wanderns



Michael Burkhardt & Dieter Brust

In diesem Jahr wollen wir am bundesweiten Tag des Wanderns im Rahmen einer Wanderung der Öffentlichkeit die Wegarbeit der Ortsgruppe Gaildorf vorstellen und Interesse für diese ehrenamtliche Tätigkeit wecken.

Der anschließende Erfahrungsaustausch soll im gemütlichen Rahmen stattfinden.

Mi. 16.5. Tagesausflug nach Stuttgart



„Der Nordosten“

Volker Merz

Unsere Ziele sind der Höhenpark Killesberg, der Schnarrenberg und der Max-Eyth-See.

Action und Entspannung pur, Blütenmeer und Wasserspiele, Aussichtsturm und Milchbar – der Höhenpark Killesberg ist ein wunderbares Ausflugsziel für die ganze Familie. Und das ganz nah an der Innenstadt! Unter den Händen der Gärtner und Landschaftsarchitekten verwandelte sich der ehemalige Steinbruch über die Jahre in ein Meer von Blumen, Bäumen und Sträuchern. Neben den Blumen, den großen Grünflächen und den herausragenden Wasseranlagen besticht der Höhenpark durch vielfältige Attraktionen: Die charmante Killesbergbahn, zahlreiche Gaststätten und das wunderschön gelegene Höhenfreibad, ein riesiger Erlebnisspielplatz, große Gehege mit Lamas, Ziegen & Co., ein Jahrmarkt für die ganze Familie und das einzigartige „Theater in der Badewanne“ mit Vorführungen für Kinder. Dies alles erleben wir.

Mit seiner Zentrale in Offenbach und seinen Niederlassungen in Essen, Hamburg, Leipzig, München, Potsdam und Stuttgart ist der Deutsche Wetterdienst in jeder Region Deutschlands präsent. Die Kernaufgabe der Stuttgarter Experten auf dem Schnarrenberg sind Wettervorhersagen für unser Bundesland.

Der Max-Eyth-See ist ein künstlich angelegter See direkt am Neckar, am Fuße von Weinbergen zwischen Mühlhausen und Hofen gelegen.

Namensgeber ist der Schwäbische Ingenieur und Schriftsteller Max Eyth (1836-1906). In den 1920er Jahren wurde in Hofen Kies in einer zunehmend wachsenden Grube abgebaut, welche den Ursprung des heutigen Sees bildet, der zum Lebensraum für viele seltene Tiere und Pflanzen geworden ist.

Do. 31.5.- Wanderfahrt nach Usedom

So. 3.6. „Sonne, Sand und Seebäder im Nordosten“



Wolfgang Bauer & Dieter und Ursula Brust

Deutschlands zweitgrößte Insel Usedom liegt im Nordosten von Mecklenburg-Vorpommern in der Pommerschen Bucht. Im Norden wird sie von der Ostsee umspült, im Westen und Süden ist sie durch den Peenestrom und das Stettiner Haff vom Festland getrennt, im Osten durch die Swine von der polnischen Nachbarinsel Wollin. Mit durchschnittlich mehr als 1900 Sonnenstunden im Jahr gilt Usedom als eine der sonnenreichsten Gegenden Deutschlands, weshalb sie touristisch als „Sonneninsel“ beworben wird.

Auf unseren Wanderungen lernen wir die drei Kaiserbäder Zinnowitz, Heringsdorf und Ahlbeck mit ihren berühmten Seebrücken kennen; die 1995 erbaute Heringsdorfer Seebrücke ist mit 508 m die längste in Deutschland. Schon vor den Weltkriegen renommierte Seebäder, und auch während der DDR-Zeit beliebte Urlaubsziele, erlebten die Orte der Ostseeküste nach der Wiedervereinigung nochmals einen gewaltigen Aufschwung.

Unsere Wandertouren werden nicht nur im näheren Bereich der Ostsee verlaufen, sondern mit dem Biosphärenreservat am Stettiner Haff auch die dem Meer abgewandte Seite mit einbeziehen.

Während der durch die weite An- und Rückfahrt vorgeschriebenen Buspausen steuern wir an der Strecke liegende attraktive Ziele in Brandenburg und Sachsen-Anhalt an, die unseren Besuch im hohen Norden zu einer an Abwechslungen reichen Ausfahrt machen.

Sa. 9.- Landesfest (Hauptversammlung) in
So. 10.6. Kirchheim unter Teck

Nach einem Jahr ohne Landesfest findet in diesem Jahr das beliebte 2tägige Treffen des Schwäbischen Albvereins wieder statt, ausgerichtet vom Teck-Neuffen-Gau.

Kirchheim unter Teck liegt eingebettet zwischen Streuobstwiesen direkt am Albtrauf. Die prächtige Kulisse der „Blauen Mauer“ mit dem Hausberg Teck und der gleichnamigen Burg lassen jedes Wanderherz höher schlagen. Die Burg wurde 1941 vom Schwäbischen Albverein erworben und 1954/55 zum Wanderheim ausgebaut, wobei auch der Turm sein heutiges Aussehen bekam.

Mi. 13.6. „Sportliche Genusswanderer“
Monatswanderung



Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 17.6. Frühwanderung im Remstal:
Von Schwäbisch Gmünd nach Böbingen
(ca. 4½ Std., 18 km)



Johannes & Michael Burkhardt

Die Wanderung orientiert sich nur grob am Verlauf des Rems-Wanderwegs des Albvereins, der im Rahmen der Planungen zur interkommunalen Remstal-Gartenschau 2019 völlig neu konzipiert und mit dem Remstal-Höhenweg verschmolzen wird. Unsere Route verläuft südlich des Remstals weitgehend in freiem Gelände und bietet immer wieder Ausblicke zum Albtrauf und zu den drei Kaiserbergen.

Wir starten am Gmünder Bahnhof und wandern über die Altstadt hinauf zur Trasse der ehemaligen Hohenstaufenbahn von Gmünd nach Göppingen, die nach der Stilllegung ab 1990 zum Radweg ausgebaut wurde. Im Auf und Ab geht über die Schlattäcker und die Bettringer Sportanlagen, vorbei an der neuen Bargauer Umgehungsstraße zum Weiler Beiswang.

Unser Wanderziel Böbingen ist römischen Ursprungs. Um 160 n. Chr. wurde auf einem Geländesporn südlich der Rems ein Kohortenkastell zur Sicherung des Rätischen Limes errichtet. Vom Kastell aus konnten rund 20 Limestürme auf einer Strecke von 15 km vom westlich gelegenen Herlikofen bis zum Kolbenberg im Osten überwacht werden. Heute sind nach umfangreichen Grabungen noch teilrekonstruierte Mauerreste zu sehen.

So. 1.7. Radtour zu den Hammerschmiedeseen



(ca. 55 km) Gerlinde Noack & Ingeborg Niebel

Die Tour führt durch das Kocher- und Rötenbachtal nach Hinterbüchelberg und weiter zur Seenlandschaft rund um die Hammerschmiede. Die größten Seen sind der Eisen-, der Stahl- und der Schleifweiher. Die Seen wurden im 18. Jahrhundert für den Betrieb von Hammerschmieden künstlich angelegt; hierfür wurde die junge Bühler mit 3 bis 5 m hohen Erddämmen aufgestaut. Heute ist keine der Schmieden mehr in Betrieb. Stattdessen betreibt die Familie Hug eine Fischzucht und einen Campingplatz mit Gastronomieangebot.

Für die Rückfahrt verlassen wir das obere Bühlertal nach wenigen Kilometern und erreichen unterhalb des Altenberg die Kohlenstraße, die einst von Schwäbisch Hall bis Abtsgmünd führte. Wir folgen dem alten Handelsweg bis zur Hochfläche bei Winzenweiler und kommen über die Krämersreute und den „Geologischen Pfad“ zurück nach Gaildorf.

Mi. 11.7. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 21.7. Abendwanderung: Rund um Unterrot



(ca. 2½ Std., 11 km) Ingeborg Niebel

Unsere Rundtour startet beim „Kocherbähnle“, wo auch die Abschlusseinkehr vorgesehen ist.

Über Schönberg und die Feriensiedlung erreichen wir das idyllische Osterbachtal. Ein Großteil des aus eigenen Quellen gewonnenen Trinkwassers der Stadt Gaildorf – ca. ein Drittel des Gesamtbedarfs – stammt von hier und dem benachbarten Steigersbachtal.

Vom Oberlauf des Osterbachs halten wir uns nordöstlich und erreichen bei Altschmiedelfeld das Kochertal. Flussabwärts geht es am linken Kocherufer zurück nach Unterrot.

So. 5.8.



Ostalb-Wanderung:

Zu den Weiherwiesen bei Tauchenweiler

(ca. 3½ Std., 14 km)

Gerlinde und Michael Burkhardt

Unsere diesjährige Tour auf der Schwäbischen Alb führt uns im Halbrund um Tauchenweiler. Vom Parkplatz aus geht es auf dem HW 1 in Richtung Lauterburg zu den Weiherwiesen. Bei deren Anblick fragt man sich, ob man etwa versehentlich von der Schwäbischen Alb abgekommen sei, so fremdartig wirkt die etwa 35 ha große Lichtung mit den beiden Weihern. Entstanden ist diese Moorlandschaft durch über Jahrmillionen eingeschwemmten Feuersteinlehm, der den Untergrund versiegelte, was die Versauerung der Böden erst möglich machte. Im 19. Jahrhundert wurden im oberen Weiher jährlich vor der Schur bis zu 20.000 Schafe gewaschen.

Wir biegen nun nach Süden ab, passieren Irrmannsweiler, berühren den „Albschäferweg“, einen neu konzipierten, 158 km langen Ostalb-

Rundweg, und erreichen das Große Brenztal oberhalb Königsbronn. Am Gnannenkopf vorbei geht es in nordöstlicher Richtung durch ausgedehnte Waldgebiete zurück nach Tauchenweiler zur Abschlusseinkehr.

Mi. 8.8.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Michael Burkhardt

Mi. 15.-

Mo. 20.8.

118. Deutscher Wandertag in

Detmold, Teutoburger Wald

Die Wandertage werden in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs in Lippe – Land des Hermann“ vom Teutoburger-Wald-Verband ausgerichtet.

Das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg südwestlich von Detmold erinnert an den Cheruskerfürsten Arminius, der in der Varusschlacht im Jahr 9 n. Ch. drei römischen Legionen eine entscheidende Niederlage beibrachte. Mit einer Gesamthöhe von fast 54 m ist die 1875 eingeweihte Monumentalstatue die höchste in Deutschland und ein Symbol des im 19. Jahrhundert erwachenden deutschen Nationalismus.

So. 26.8.



9. „Abenteuertour“ rund um Eutendorf

(ca. 3 Std., 10 km) Carola und Peter Kronmüller

Ein weiteres Mal wollen wir die Gegend rund um Eutendorf abseits ausgetretener Wege erkunden.

Sa. 1.9.



24. Sportliche Wanderung der Nord-Gaue „Zur Rothenburger Landhege“

Die von den drei Gauen Burgberg-Tauber, Heilbronn und Hohenlohe gemeinsam veranstaltete sportliche Wanderung hat inzwischen Tradition. 2017 wird die Wanderung vom Burgberg-Tauber-Gau organisiert.

Von Rot am See aus geht es auf einen 30 km langen Rundkurs in das Gebiet der ehemaligen Reichsstadt Rothenburg, die im 15. Jahrhundert eine 62 km lange Landwehr zum Schutz ihres Territoriums erbaute. Die wichtigsten Durchlässe wurden durch insgesamt 9 Landtürme gesichert, die zugleich als Zollstationen dienten. Der heute noch am besten erhaltene Turm ist der Lichteler Landturm, der seit 1910 im Besitz des Albvereins ist.

Mi. 12.9.



„Sportliche Genusswanderer“ Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 16.9.



Zum 12. Mal: „Abenteuer Klinge“ Im Halbrund um Laufen am Kocher

(ca. 3 Std. 9 km) Dieter und Susanne Hähnle

Die diesjährige Klingentour führt uns im Halbrund um Laufen. Wie immer wechseln sich steile, weglose Abschnitte im rutschigen Gelände des Keupers mit Forstwegen ab, die Gelegenheit zum „Durchschnaufen“ bieten.

Zunächst geht es in die Große Wimbachschlucht. Über eine Seitenklinge umgehen wir Weiler. Die Steinklinge bringt uns wieder ins Kochertal. Über die Eisenschmiede erklimmen wir die Kransburg, um unseren Durst im Gasthaus „Ritter“ zu löschen und die verbrauchten Energiereserven wieder aufzufüllen.

Sa. 29.9.- „Zum Quellgebiet von Donau und Neckar“
Di. 2.10. Wanderfahrt auf die Baar



Ingeborg Böttcher, Klaus Weber & Johannes Burkhardt



Als Baar wird die in ihrem Kerngebiet auf ca. 750 m gelegene Hochebene zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb im Südwesten Baden-Württembergs bezeichnet. Der Name geht auf die ehemalige Landgrafschaft Baar zurück. Weite Teile der Baar kamen im 13. Jahrhundert in den Besitz des Grafen Heinrich von Urach, der seinen Wohnsitz auf den 920 m hohen Fürstenberg verlegte und damit das Fürstenberger Adelsgeschlechts begründete. Die höchste Erhebung ist mit 977 m der Jura-Zeugenberg Lupfen; vorherrschendes Gestein der Landschaft ist jedoch der Muschelkalk.

Auf der Baar befinden sich, nur wenige km voneinander entfernt, die Neckarquelle im Schwenninger Moos und die Donauquelle im Schlosspark Donaueschingen. Die eigentlichen Quellflüsse der Donau sind jedoch die Brigach und die Breg, die außerhalb der Baar im Schwarzwald entspringen.

Wir wollen in zwei Gruppen die „Top-Ziele“ der Baar kennenlernen. Neben den Aussichtsbergen wollen wir auch das erste Teilstück des Neckarwegs erwandern und die sehenswerten Stadtensembles von Villingen, bis 1806 ein Teil Vorderösterreichs, Schwenningen, seit 1444 württembergisch und bis zur Stadterhebung 1907 als „größtes Dorf“ im Land bekannt, Donaueschingen, seit 1488 im Besitz der Fürstenberger und ab 1723 deren Residenzstadt, sowie Rottweil, älteste Stadt Baden-Württembergs und bis 1803 Reichsstadt, mit einbeziehen.

Mi. 10.10. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Günter Braun

Mi. 17.10. Besenausfahrt der Seniorengruppe
ins untere Kochertal



Volker Merz

„Der Wein im Hohenlohischen“, schrieb Carlheinz Gräter in seinem in den 1970er Jahren erschienenen Hohenloher Weinbrevier, „ist ein guter Dolmetscher der Landschaft, ihres Klimas und ihres Gesteins, ihrer Nahrhaftigkeit und ihres Temperaments.“

Unsere Besenfahrt führt ins untere Kochertal, wo die Muschelkalk-Steilhänge für wasserdurchlässige, sehr mineralhaltige und ausgesprochen „hitze“ Böden sorgen, was sogar die Erzielung von Wein-Spitzenqualitäten möglich macht. Eine

Besonderheit sind die hier vorkommenden rötlichen Tonsteinlagen der „Niedernhaller Verwerfung“, die das Gebiet zum einzigen württembergischen Weinanbaugebiet auf Buntsandstein machen.

Dem Besuch des Besens geht wie immer eine kleine Wanderung voraus.

Sa. 20.10. „Zwischen Lauda und Tauberbischofsheim“



Gau-Tagesfahrt ins untere Taubertal

(ca. 4½ Std., 18 km, bzw. ca. 3 Std., 11 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt



Die Gautagesfahrt führt ins untere Taubertal, das gerne auch als Tauberfranken bezeichnet wird. Die Tauber hat sich hier ein mehr als 1 km breites Tal geschaffen, bevor sie nördlich von Tauberbischofsheim als enges Mäandertal den Buntsandstein durchbricht und bei Wertheim in den Main mündet.

Wir starten unsere Wanderung in Königshofen, das bereits im 8. Jahrhundert vom fränkischen Königshaus begründet wurde und ab 1418 zum Mainzer Erzbistum gehörte. Das größte Volksfest Nordbadens, die Königshofer Messe geht auf das 1492 gewährte Marktrecht zurück. Nach steilem Aufstieg zum Sörenberg – den nur die erste Gruppe bewältigen muss – genießen wir einen schönen Blick auf das von Weinbergen umgebene Winzerdorf Beckstein und gelangen über den Geißberg nach Lauda.

Nach häufigem Besitzerwechsel im Mittelalter kam Lauda 1506 in den Besitz des Hochstifts

Würzburg. Aus dieser Zeit sind in der Altstadt noch zahlreiche Bauwerke erhalten, die wir auf einem Rundgang kennenlernen wollen, bevor wir über Weinberge vorbei an Oberlauda zur Steinbacher Hochfläche und dem historischen Wetterkreuz hinaufwandern.

Über den Höhberg erreichen wir Tauberbischofsheim, wo 735 der heilige Bonifatius eines der ersten deutschen Frauenklöster begründete. Ursprünglich in kaiserlichem Besitz, fiel die Stadt mit dem Untergang der Staufer ans Erzbistum Mainz. In der vormals von einer Stadtmauer umgebenen Altstadt befinden sich das kurmainzische Schloss und zahlreiche Renaissance-Häuser. Der Marktplatz ist vom neugotischen Rathaus und etlichen Fachwerkhäusern umgeben.

Mi. 14.11. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 24.11. Nachtwanderung:



Von Gaildorf zum Kohlwald

(ca. 3 Std., 12 km)

Wolfgang Bauer & Michael Burkhardt

Wir wandern von Gaildorf nach Münster, dann auf dem Rotkreuz-Weg den Bröckinger Bach entlang hinauf zum „Schönen Wappenstein“.

Nach steilem Abstieg ins Eisbachtal erreichen wir Sulzbach am Kocher. Von dort führt unser Weg aufwärts über das Jägerhaus und das Weißenhaus zum fast 500 m hoch gelegenen Kohlwald zum Abschluss im „Waldhorn“.

Mi. 12.12. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mi. 12.12. Jahresfeier der Seniorengruppe
in Fichtenberg

So. 16.12. Jahresschlusswanderung



mit Abschluss im Vereinszimmer

(ca. 2 Std., 8 km)

Gabriele Greilich, Gerlinde Noack &
Lucie Sprügel

Nach einer kleinen Tour rund um Gaildorf lassen wir das Wanderjahr bei Kaffee und Kuchen, Weihnachtsplätzchen, Glühwein und sonstigen vorweihnachtlichen Spezialitäten ausklingen.

So. 6.1. Jahresauftaktwanderung 2019
2019

Wandertreffpunkt: Hallengelände